

An die
LEG Standort Kiel

06. März 2023

Offener Brief zur Situation der LEG-Mieter*innen in Kiel-Gaarden

Sehr geehrte LEG-Verantwortliche,

wir, Mieter*innen des LEG-Standorts Kiel, haben uns als Mieter*innen-Initiative zusammengeschlossen, um uns gegen unzumutbare Mietverhältnisse bei der LEG zur Wehr zu setzen. Konkret klagen wir mit dem Offenen Brief unvermittelte Mieterhöhungen, unzählige nicht behobene Mängel und unhaltbare Zustände in den Wohnanlagen an. Um diese Missstände zu beheben, stellen wir Ihnen unsere Forderungen vor.

1. Beheben aller Mängel

Gravierende Schäden in den Häusern der LEG werden zum Teil seit Monaten wissentlich nicht behoben. Dabei handelt es sich um starke Wasserschäden, welche sich durch mehrere Etagen ziehen, Mieter*innen, die keinen eigenen Schlüssel für die Haustür haben, kaputte Dächer, feuchte Keller u.v.m. Diese Schäden müssen umgehend und zu Lasten der LEG behoben werden! Als Vermieterin ist die LEG dafür verantwortlich, ihren Mieter*innen bewohnbare Wohnung zu stellen. Dies ist kein Luxus, sondern die Grundvereinbarung jedes Mietverhältnis. **Wir fordern: Sofortige Behebung aller Mängel auf Kosten der LEG!**

2. Instandhaltung und Reinigung

Unerreichbare Hausmeister, ungereinigte Treppenhäuser, vereiste Fußwege und verstopfte Regenrinnen sind Alltag für Mieter und Mieterinnen bei der LEG. Hinzu kommt, dass zum Teil der Hausmüll nicht beseitigt wird, was zu unhygienischen Zuständen der Wohnanlagen durch Ratten und Mäusen führt. Auch die Grünflächenpflege wird bei vielen Mietshäusern nicht durchgeführt, obwohl Bewohner*innen dafür hohe Betriebskosten zahlen. Bei Gewinnen von 120 Millionen Euro innerhalb eines Quartals sollte es kein Problem sein, genügend Personal bereitzustellen, um solche Aufgaben zu erledigen. Wir suchen die Schuld nicht bei den Angestellten, sondern bei den Profiteuren. **Wir fordern: Verbindliche und zuverlässige Reinigungsarbeiten sowie erreichbare Hausmeister*innen. Mehr Personal zu guten Bedingungen statt jährliche Milliarden Gewinne!**

3. Aktuelle Mieterhöhungen

Während in der aktuellen Krise, die neben steigenden Kosten für Lebensmittel und Dinge des alltäglichen Gebrauchs auch immer höhere Energiepreise mit sich bringt, werden wir als Mieter*innen auch noch durch Mieterhöhungen belastet. Gleichzeitig macht die LEG weiter Millionengewinne. Allein im zweiten Quartal des vergangenen Jahres steigerte das Unternehmen seinen Gewinn im Jahresvergleich um 5,2% auf 120 Millionen Euro. Die aktuellen Krisen helfen also der LEG auch noch, ihre Rendite zu erhöhen. Die LEG ist Krisenprofiteurin. **Wir fordern: Keine Explosion von Miete und Nebenkosten – kein Durchreichen der aktuellen Preissprünge an Mieter*innen bei gleichzeitigen Milliarden Gewinnen!**

4. Profitorientierung am Wohnungsmarkt

In einer Zeit, in der alles teurer wird, werden Mieten erhöht – so können sich einige ihre Wohnungen nicht mehr leisten. Gleichzeitig wird Wohnraum in Kiel immer knapper. Dabei gibt es Leerstand, der hier Abhilfe leisten könnte. Unklar ist: Wie viele Wohnungen der LEG stehen im Raum Kiel leer? Warum stehen sie leer? Welche Strategie verfolgt die LEG in Bezug auf diese Wohnungen? **Für uns ist klar: Wohnungen dürfen nicht aus Spekulationsgründen leer stehen! Wohnen ist ein Grundbedürfnis und darf nicht als Mittel zur Profitsteigerung missbraucht werden!**

Wir werden uns weiter organisieren, unsere Nachbar*innen informieren und an die Öffentlichkeit gehen, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Mit freundlichen Grüßen

Kieler Mieter*innen-Initiative LEG-Mieter*innen wehren sich